

Gemeinsame Sitzung des Wirtschafts- und Arbeitnehmerbeirates

Resolution

für die Errichtung eines Kinos im geplanten Geschäftshausprojekt der MIB in der Rudolf- Breitscheid-Straße (Parkhotel)

Sowohl der Wirtschafts- als auch der Arbeitnehmerbeirat fordern im Zuge des Neubaus durch die MIB in der Rudolf-Breitscheid-Straße ein Kino mit mindestens vier Sälen erbauen zu lassen.

Die beiden Beiräte sind sich in ihrer Forderung mit dem Industrie- und Handelskammern und der Kreishandwerkerschaft einig. Es wird in diesem Zusammenhang auf die beiden vorliegenden Resolutionen der vorgenannten Gremien verwiesen.

Die Beiräte sind sich darüber bewusst, dass man mutmaßlich keinen Investoren findet, der ein Kino in der geforderten Mindestdimension erbaut. Aus diesem Grund ist eine, wie auch immer geartete, Beteiligung der Stadt Fürth in Erwägung zu ziehen.

Begründung:

Ein Kino, insbesondere in der Innenstadt, stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor und Frequenzbringer für den Einzelhandel und die Gastronomie dar. Bekanntlich ist der Erfolg einer lebendigen City abhängig vom Branchenmix und der damit einhergehenden Koexistenz mit adäquater

Gastronomie. Außerdem ist die kulturelle Szene ein bedeutender Faktor. Hier ist man in Fürth mit dem hervorragend ausgelasteten Stadttheater und der Comödie Fürth gut aufgestellt, allerdings bringen diese Spielstätten nur abends Frequenz in die Stadt, somit profitieren durch sie hauptsächlich

die Gastronomen. Ein Kino wird bereits am Nachmittag bespielt und bringt bereits zur Geschäftszeit zusätzliche Menschen in die Stadt, wovon dann der Einzelhandel Nutzen zieht. Anzumerken ist hierbei, dass wir bereits die Jugend von der Attraktivität unserer Stadt überzeugen könnten, die es mangels Alternativen in die Nachbarstädte zieht. Am Abend wird eine zusätzliche Schicht von Kulturkonsumenten angesprochen, die dann vermehrt Gastronomiebetriebe in der Innenstadt besuchen. Die Verbindung von Einkaufszentren und Kinos ist klassisch und in vielen Städten zu sehen.

Die Tatsache, dass unsere Heimatstadt für ca. 116.000 Menschen und dem verbundenen Landkreis, mit ebenso viel Einwohnern, nur ein Programm kino aufzuweisen hat, ist nicht hinzunehmen. Denn damit einhergehend ist eine Wanderung von Menschen in die Kinos von Nürnberg und Erlangen, mit entsprechendem Kaufkraftverlust zu verzeichnen.

Wenn die Stadt –vernünftiger Weise– das Theater und unseren Fußballverein unterstützt, dann ist die Förderung eines Kinos, das durchaus einen Multifunktionsaal für alternative Veranstaltungen haben kann, sinnvoll und wünschenswert.


Klaus Hunneshagen
Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates
der Stadt Fürth


Jochen Weiskopf
Vorsitzender des Arbeitnehmerbeirates
der Stadt Fürth